

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Akademia Olten

**Band:** 31 (1973)

**Artikel:** Die älteste Landkarte des Kantons Solothurn

**Autor:** Merz, Adolf

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659003>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die älteste Landkarte des Kantons Solothurn

Adolf Merz

Die Herstellung von Landkarten ist eines jener Gebiete, in welchen die Schweiz Weltbedeutung erlangt hat. Es brauchte eine lange Tradition und Erfahrung, bis dieser Höchststand erreicht war. Die ältesten Karten der Schweiz stammen aus dem 15. Jahrhundert. Der Kanton Solothurn ist erstmals um ca. 1690 mittels der abgebildeten Karte dargestellt worden. Das Original befindet sich in der Zentralbibliothek Zürich. Zeichner der Karte ist der Solothurner Stadtarzt Dr. med. et phil. Mauritus Grimm (1634–1706), Doktor der Universität Basel.

Die Ärzte hatten damals anscheinend noch Zeit für Nebenbeschäftigungen, wie Astronomie, Astrologie, Vermessungskunde und Kartographie. Die Grimmsche Karte trägt den Titel: «Grundlager des Canton Solothurn, In Seine 11 Vogteyen abgeteilt durch Dr. Mauriz Grim». Im Zeitpunkt der Kartenherstellung war die territoriale Entwicklung des Kantons abgeschlossen. Norden ist wie heute oben. Der Massstab ist ungefähr 1:225 000. In der Kartenlegende figurieren nur die Signaturen Schloss, Pfarrey, Kirche oder Kloster und Dorf.

Der Kanton Solothurn ist in seinem Grenzverlauf ein sehr kompliziertes Land; die Grenzlänge beträgt rund 350 Kilometer. «Wenig Speck und viele Schwarten, Viele Hag und wenig Garten» besagt eine alte Schilderung des Kantons. Es gibt keinen Ort, der mehr als eine Wegstunde von der Kantongrenze entfernt ist.

Dass ein solches Land für einen Kartenmacher früherer Zeiten ein schwieriges Unterfangen war, dürfte verständlich sein; denn die heutigen Landeskarten beruhen alle auf einer genauen Vermessung. Als Mauriz Grimm seine Karte zeichnete, konnte man keine solchen Unterlagen. Die Distanzen basierten auf Schätzungen, auf Marschzeiten, und wenn dies nicht möglich war, auf einfachem Erraten. Der Karteninhalt ist stark vereinfacht. Es fehlen die Berge und die Strassen. Die Darstellung der dritten Dimension, also der Höhen, war damals fast unmöglich. Noch hundert Jahre später hatten die Kartographen Mühe mit der Gebirgsdarstellung. Die grösseren Flüsse wie die Aare, Dünnern und Birs sind mit unmöglichen

Krümmungen versehen. Durch den unrichtigen Aarelauf ist das Kartenbild stark verzerrt. Die Aare durchfliesst den Kanton in der allgemeinen Richtung von Südwesten nach Nordosten. Bei Grimm verläuft sie fast direkt West-Ost. Durch diese Darstellung ist der ganze untere Kantonsteil zu stark nach Süden gedrückt. Die Exklave Kleindötzel ist nur angedeutet.

Neben allen Mängeln sind anderseits gewisse Details auffällig genau. So ist im Wasseramt der Inkwilersee gelegen. Die Kantongrenze zwischen den Kantonen Solothurn und Bern verläuft mittler durch das Seelein, Grimm zeichnet dies absolut richtig. Die Einteilung des Kantons in die elf Vogteien in bezug auf die Zuordnung der Ortschaften ist völlig in Ordnung. Diese Darstellung ist einzigartig und kommt in keiner späteren Karte mehr vor.

Mauriz Grimm scheint den ganzen Kanton kaum persönlich durchwandert zu haben und aus eigener Anschauung zu kennen; denn zu viele Ortsbezeichnungen sind falsch plaziert oder unrichtig geschrieben. Verschiedentlich sind Einzelhöfe mit der Signatur der Dörfer angegeben. Historisch interessant sind Namen, die heute nicht mehr existieren. Für den Sprachforscher bietet die Karte daher interessante Angaben.

Zusammenfassend darf gesagt werden, dass die älteste Solothurner Karte von Mauriz Grimm ein höchst wertvolles Dokument für Historiker und Geschichtsfreunde ist.

Die nachstehend abgebildete älteste Landkarte des Kantons Solothurn ist erstmals in farbiger Ausführung in der «Isola-Rundschau», der Hauszeitschrift der Schweizerischen Isola-Werke Breitenbach, erschienen. Dank dem grosszügigen Entgegenkommen der Direktion war es möglich, das interessante historische Dokument auch in den Oltner Neujahrsblättern zu reproduzieren (siehe auch Worte des Dankes).



